

Charta kritischer Bürger

11 Punkte für technischen, kulturellen und demokratischen Fortschritt

Die gegenwärtige Mobilfunkpolitik gefährdet menschliche Grundwerte, Prinzipien der demokratischen Kultur sowie Chancen eines zukunftsfähigen Fortschritts. Wir sind für Fortschritt. Aber er darf nicht zum menschlichen, gesundheitspolitischen und sozialen Rückschritt unserer demokratischen Kultur werden. Als Bündnis kritischer Bürger bekennen wir uns hier zu folgenden Werten und Zielen:

1. Technik wird zu einem Bereich demokratischer Kultur, wo sie Bedürfnisse des Menschen befriedigt, ohne ihm und seiner Umwelt zu schaden. Das macht eine umfassende Kenntnisnahme der wissenschaftlichen Risikodiskussion erforderlich. Die Aneignung nur der gefälligen Erkenntnisse wäre dumm, die öffentliche Verleugnung der gefährlichen Wahrheiten ein gesellschaftliches Verbrechen.
2. Die Mobilfunkrisiken sind groß, die bisherigen Maßnahmen zu ihrer Bewältigung bescheiden. Die Beschränkung der Mobilfunkpolitik auf untaugliche Grenzwerte und auf Messungen zu ihrer großzügigen Einhaltung wäre populistische Verharmlosung.
3. Als kritische Bürger wollen wir der verdrängten wissenschaftlichen Wahrheit Gehör verschaffen. Die Stadt Homburg, die uns dabei unterstützt, soll ein Zentrum saarländischer Aufklärung werden!
4. Wenn die verbreitete Mobilfunktechnik so angeblich harmlos ist, sollte es nicht schwer sein, die Haftungsfrage zu regeln – wie es demokratisch konsequent wäre (vgl. z.B. Haftung bei genmanipuliertem Anbau; umseitig auch die neue Regelung der Haftung von Kindern!). Der gegenwärtige Zustand, daß wir Bürger für eine skrupellose Mobilfunkpolitik mit unserer Gesundheit und unserem Eigentum in Haft genommen werden, ist die größtmögliche Pervertierung unserer Demokratie!
5. Eine fahrlässig informierte Justiz, die sich den Bedürfnissen von Regierungen und Mobilfunkbetreibern angepaßt, die Bürger aber ohnmächtig und faktisch rechtlos gemacht hat, hat mit uns Bürgern auch den Rechtsstaat verraten.
6. Unsere Hoffnung gilt unabhängigen Medien, die sich unbefangen informieren, ihren Auftrag zum Schutz der Demokratie wahrnehmen und sich weder einschüchtern noch durch profitable Anzeigen anpassen lassen.
7. Unsere Hoffnung gilt Bürgern, die sich trotz der Unsichtbarkeit der Gefahr, der irreführenden Harmlos-Behauptungen und aller Hektik von ‚Reformvorschlägen‘, die meist nur Sparvorschläge sind, ihre Kritikfähigkeit bewahrt haben.
8. Demokratie ist ‚Herrschaft des Volks‘ – auf der Basis des Grundgesetzes. Verstößt eine Regierung gegen dieses Gesetz, degradiert sie das Volk gar zu

einer Herde ohnmächtiger Versuchsobjekte, hat sie ihren demokratischen Auftrag verfehlt.

9. Nicht wenige kritische Bürger erleben die Mobilfunkpolitik des Landes als brutale Gewalt, die Menschenopfer in Kauf nimmt und das Verlangen nach Gegengewalt provoziert. Hunderte von totgeschwiegenen Anschlägen auf deutsche Mobilfunkanlagen belegen die Gefahr. Wir sind gegen solche Gewalt. Doch solange sich nichts ändert, fordern wir zum passiven Widerstand auf: der Beschränkung von Handys auf den Notfall!
10. Wir bekennen uns zum demokratischen Gespräch mit allen Parteien und gesprächsbereiten Gruppierungen der Gesellschaft – sofern sie Mensch und Natur nicht als bloße Objekte zur Befriedigung kommerzieller Interessen begreifen.
11. Wir wollen in Homburg ein Stück lebendiger demokratischer Kultur realisieren – nicht als Rebellen, sondern als vorbildliche Demokraten. Wir hoffen, daß die Mobilfunkpolitik des Landes dem Beispiel folgt!

Die Einheit von naturwissenschaftlich-technischer, geisteswissenschaftlich-ästhetischer und demokratischer Kultur ist längerfristig der einzige Garant eines zukunftsfähigen Fortschritts – auch in gesundheits- und wirtschaftspolitischer Hinsicht. Wer hier die Theater-Kultur zerschlägt, dort die Mobilfunkgefährdung verdrängt, um sich schließlich über Pisa und explodierende Gesundheitskosten zu wundern, hat die wichtigste Frage der Demokratie aus den Augen verloren: Was uns zu Menschen macht und eine menschenwürdige Zukunft ermöglicht!!!

1. Dezember 2004

Karl Richter